

## JazzINTERNATIONAL

Orchester ist international besetzt. Bemerkenswert ist auch die Tatsache, dass dieses Album live aufgenommen wurde, und dabei noch ein wenig mehr das Gefühl der spannenden Unmittelbarkeit einfließt. Als ultimativen Hör Tipp empfehle ich, sich gemütlich hinzusetzen und diesen Klängen zwei offene Ohren zu schenken: Glauben Sie mir, es lohnt sich. Chapeau Ms. Baptist!

**woolf**

### Braun Whalum Brown BWB

●●●●

Mackavenue Records

Smooth Jazz der besonders feinen Art ist das Markenzeichen der drei Hochkaräter aus den Vereinigten Staaten. Nach "Groovin" (2002) und "Human Nature" (2013) ist "BWB" nun das dritte Studioalbum. Die beiden Grammy Gewinner Norman Brown (guitar) und Kirk Whalum (tenor - + soprano saxes, flute) sowie Rick Braun (trumpet, flugelhorn) sorgen mit ihrer typischen und auch sehr vielschichtigen Interpretation des Easy Listening Genres für mehr als gute Laune. Mittels des Heranziehens einiger Gastmusiker, insbesondere für Keyboard, Hammond, Bass und Drums, sorgen die Drei auch für die nötige atmosphärische Dichte in ihren Songs. Zusätzliche Gesangseinlagen hellen das Erscheinungsbild weiter auf. Sehr angenehm.

**tawo**

mit überraschenden Klängen auf. Flinke, abwechslungsreiche Acoustic Fusion à la Pat Metheny Group anno 1978 oder Chuck Loeb, manchmal ins Unbändige ausfransend, wenn Simcock zu sehr in die Trickkiste greift, doch mit durchwegs tollen solistischen Leistungen; vor allem Mike Walkers expressive Gitarre sei hier erwähnt. Die Ballade „It Could Have Been A Simple Goodbye“ ist eine Hommage an den im Vorjahr verstorbenen John Taylor.

**schu**

### The Hot Sardines French Fries + Champagne

●●●●

Decca, Vertrieb: Universal

Die herrlich swingende Formation „Hot Sardines“ hat ein weiteres Album eingespielt. Bandleader Evan Bibs Palazzo hat auch diesmal wieder erfolgreich in der ‚Mottenkiste‘ der 30er- und 40er-Jahre gegraben und ein paar feine Zuckerl zu Tage gefördert. Miz Elizabeth Bougerol überzeugt als Vokalistin. Auch wenn die Songs nicht neu sind, so sind die Aufnahmen - wie auch die Konzerte - der Hot Sardines so herrlich erfrischend. Neu ist diesmal, dass einige Original-Songs der beiden Hauptprotagonisten das Repertoire auffetten - so auch den Titelsong „French Fries + Sardines“, der perfekt ins Programm passt.

**woolf**

### Gradischnig-Raible Quintet Plays The Music Of Elmo Hope

●●●●

Alessa Records, Vertrieb: Sounddesign

Ein internationales Quintett mit Musikern aus Großbritannien, Griechenland, Deutschland und Österreich legt ein jazzhistorisch wichtiges Album vor, das sich der Musik des heute weitgehend vergessenen Bebop-Pianisten Elmo Hope widmet. Der klassisch ausgebildete Hope war Zeitgenosse und Wegbegleiter von Bud Powell und Thelonious Monk und starb 1967 im Alter von nur 43 Jahren. Die Arrangements von Pianist Claus Raible rufen nun einen originellen Komponisten in Erinnerung, der von seinen Kollegen wie Lou Donaldson, Clifford Brown, Jackie McLean oder Sonny Rollins

sehr geschätzt wurde. Das Quintett mit Co-Leader Herwig Gradischnig am Tenorsax agiert kompetent im Bebop-Vokabular und betritt insofern Neuland, als einige von Hopes Kompositionen bislang nur in Pianotrio-Versionen existierten.

**schu**

### WinterFisch Quartet Timeless

●●●●

Jazzsick Records, www.jazzsick.com

Der Schlagzeuger Andy Winter und der Pianist Walter Fischbacher sind zwei österreichische Musiker, die in New York leben. Gemeinsam mit Saxofonstar Donny McCaslin und Bassist Marco Panasia haben sie eine gute Stunde erfrischenden Modern Jazz aufgenommen, der oft mit Gospelelementen spielt und sich durch organische Dynamik, flinke Akkordprogressionen und leidenschaftliche Soli auszeichnet. Introspektive Einleitungen entwickeln sich da zu hymnischen Stücken, die je zur Hälfte von Winter und Fischbacher stammen und aus denen die Ballade „As We Try“, das locker im 7/8-Takt fließende „Timeless“ und das impulsive „BreBriBru“ mit seinen langen, sprechenden Melodielinien herausstechen.

**schu**

### Sylvie Courvoisier/Mark Feldman/Ikue Mori/Evan Parker Miller's Tale

●●●●

Intakt Records, Vertrieb: Harmonia Mundi

Auf Einladung von Evan Parker (ss, ts) kamen Sylvie Courvoisier (p), Mark Feldman (vio) und Ikue Mori

kommentiert und erweitert das Geschehen (besonders Ikue Moris flirrende, zischende, oft perkussive Laptop-Sounds seien hier erwähnt) und schafft so größtmögliche Spannung, so ganz und gar nicht nach dem Motto eines der Stücke: „Playing For Time“.

**schu**

### Marc Perrenoud Hamra

●●●●

Unit Records, Vertrieb: Harmonia Mundi

„Ich habe eine Bitte: Könnte ihn irgendwer für eine USA-Tournee buchen? Wir wollen ihn live hören!“ schrieb ein Kollege im Downbeat Magazine über den Genfer Pianisten Marc Perrenoud, der sich auf „Hamra“ (arabisch: „rot“) einmal nicht mit seinem Trio, sondern solo vorstellt. Seine zehn kurzen Statements, deren Tonsprache zwischen Klassik und Jazz angesiedelt ist, bauen meist auf strukturellen Besonderheiten auf: „Rhythm Games“ beruht auf einem Drum-Pattern seines Schlagzeugers Cyril Reganey, „Quintes“ ist eine ironische Variation einer langweiligen Piano-Etüde. Dazu kommen noch sehr intuitive Versionen der Jazzstandards „All The Things You Are“, „Nica's Dream“ und – besonders gelungen – „Naima“.

**schu**

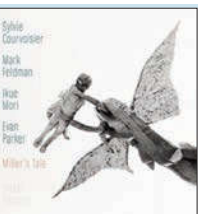
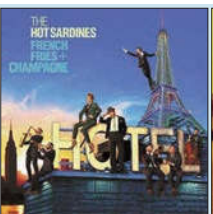
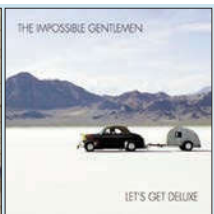
PS: Marc Perrenoud ist am 25.11. mit seinem Trio in Graz zu Gast.

### Marius Neset/London Sinfonietta Snowmelt

●●●●

ACT, Vertrieb: Edel

Das Kernstück dieser CD ist „Arches Of Nature“, ein ursprünglich 15-minütiges Werk für Solosaxofon, Sänger und Kammerorchester, das der Norweger Marius Neset 2013 im Auftrag der Oslo Sinfonietta schrieb. Hier ist es in einer Bearbeitung für Kammerorchester und Jazzquartett zu hören, mit der herausragenden London Sinfonietta und Nesets Working Band: Ivo Neame (p), Petter Eldh (b) und Anton Eger (dr). Man kann der rhythmischen und kontrastreichen Komposition Eklektizismus und Effekthascherei vorwerfen (Mahler, Stravinsky und einiges mehr mag da



### The Impossible Gentlemen Let's Get Deluxe

●●●●

Basho Records, Vertrieb: H'Art

The Impossible Gentlemen ist ursprünglich ein britisches Duo des Gitarristen Mike Walker und des Pianisten Gwilym Simcock, der hier auch multiple Keyboards, Flügelhorn oder Marimba spielt. Für ihr drittes Album holten sie sich mit Steve Rodby (b) und Adam Nussbaum (dr) prominente Verstärkung von jenseits des Atlantiks plus den Holzbläser Iain Dixon. Man merkt schon, das geht ins Orchesterale, und jedes Stück wartet

(electronics) nach Yonkers, gleich außerhalb von Brooklyn. Und weil dieser kleine Ort in Arthur Millers wichtigstem Bühnenstück „Death Of A Salesman“ eine Rolle spielt, hat man die vier in Quartett- und fünf in wechselnden Duobesetzungen eingespielten Spontankompositionen nach Titeln und Zitaten aus Werken des amerikanischen Dramatikers benannt. Da hier vier gestandene Persönlichkeiten am Werk sind, ist das Ergebnis nichts weniger als höchste Improvisationskunst. Man reibt sich aneinander, findet zusammen, geht parallele oder kontrastierende Wege,